

Pressegespräch

„Die Bedeutung der Versicherungswirtschaft für Nordrhein-Westfalen“

**Statement Dr. Paul-Otto Faßbender,
Düsseldorf, den 28.11.2012**

(Es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich sehr, dass Sie der gemeinsamen Einladung von sieben namhaften Versicherungsunternehmen in Nordrhein-Westfalen zur Vorstellung einer gemeinsamen Standortstudie gefolgt sind. Bevor ich die Ergebnisse aus Sicht unserer Branche bewerte, will ich Ihnen erläutern, warum wir uns hier in einer nicht alltäglichen Zusammensetzung präsentieren. Schließlich stehen alle versammelten Unternehmen in einem harten Wettbewerb auch gegeneinander. Das bringen die reifen Versicherungsmärkte in Deutschland nun einmal mit sich.

Wir sind aber zu gemeinsamem Handeln bereit und entschlossen. Insbesondere dann, wenn wir eine sehr sinnvolle Idee mitgestalten können. Vor etwa sechs Jahren kam die Landesregierung über das Wirtschaftsministerium auf uns zu und diskutierte mit uns die Notwendigkeit, einen Branchenkontakt zwischen dem Ministerium und der Assekuranz hier an Rhein und Ruhr aufzubauen. Seitdem hat sich ein eher informeller Kreis gebildet, der regelmäßig Schnittstellen-Themen bespricht. Gemeinsam mit der Landesregierung ist es unser Ziel, eine arbeitsfähige Struktur zu schaffen, die den Kontakt zwischen dem Land und unserer Industrie verbessert. Diese gemeinsame Arbeitsgruppe mit Vertretern des Wirtschaftsministeriums wird abwechselnd von einem Versicherungsunternehmen geführt. Derzeit hat die ARAG den Vorsitz; daher spreche ich aus dieser Rolle heraus heute zu Ihnen.

Kommen wir zur Studie: In den Gesprächen mit der Landesregierung zeichnete sich sehr schnell ab, dass wir nur wenig konkretes Wissen über unsere Branche an Rhein und Ruhr präsentieren konnten. Es gibt lokal begrenzte Standortbetrachtungen vor allem zum großen Versicherungsstandort Köln. Eine gründliche landesweite

Betrachtung lag aber nicht vor. Insbesondere bei der Folgenabschätzung von ordnungspolitischen Weichenstellungen im Versicherungssektor für NRW waren wir eher auf Vermutungen angewiesen.

Hierbei müssen wir auch selbstkritisch feststellen, dass wir bei unseren Gesprächspartnern in der Politik sehr viel Wissen über unsere Zukunft voraussetzten. Damit sind Missverständnisse aber vorprogrammiert. Hier müssen wir die Initiative ergreifen.

Es lag daher nahe, vor allem Beschäftigungseffekte und Wertschöpfung unserer Branche volkswirtschaftlich zu vermessen. In Kooperation mit dem Wirtschaftsministerium wurde zu Beginn des Jahres diese erste Untersuchung zur Versicherungswirtschaft in NRW auf den Weg gebracht. Dazu wurden alle 168 Versicherungsunternehmen des Landes um ihre Mitarbeit gebeten.

Die Ergebnisse der Studie sind in ihrer Deutlichkeit beeindruckend. Insbesondere, weil die Assekuranz in der Untersuchung direkt mit den klassischen und bekannten Industrien, wie Energie, Chemie und Metallverarbeitung, verglichen wurde. Die Bedeutung unserer Branche wird dabei erstmals in vollem Umfang sichtbar.

Das Fazit der Studie ist deutlich: Die Versicherungswirtschaft ist eine Schlüsselindustrie in und für Nordrhein-Westfalen. Gemessen an der Zahl der hier ansässigen Unternehmen und an der Zahl der Beschäftigten ist NRW klar der größte Versicherungsstandort in Deutschland. Die Versicherungswirtschaft leistet einen ganz wesentlichen Beitrag zur erfolgreichen Gestaltung des strukturellen Wandels im Land. Warum ist das so?

Versicherer sichern Wachstum und Beschäftigung im Land

Zunächst sprechen die reinen Zahlen eine sehr deutliche Sprache: Die Assekuranz in NRW ist ein bedeutender Wirtschaftsfaktor, weil sie Wachstum und Beschäftigung hier vor Ort schafft und sichert. Die Branche sichert die Erwerbstätigkeit von insgesamt rund 200.000 Menschen. 126.000 davon werden direkt in unseren Häusern oder in den Vertrieben beschäftigt. Rein rechnerisch kommen auf jeden Beschäftigten eines Versicherungsunternehmens ca. 0,6 weitere Erwerbstätige in anderen Branchen

in NRW hinzu. In der Beschäftigungsentwicklung bietet unsere Branche weitestgehend krisenfesten Arbeitsplätze. In der Betrachtung der vergangenen 19 Jahre haben unsere Unternehmen mehr Arbeitsplätze gesichert und geschaffen als alle anderen Vergleichsindustrien im Land. Wir sind nicht nur mit unseren Standorten, sondern auch mit unseren Produkten tief im Land verwurzelt und weniger exportorientiert. Das macht uns unabhängiger von der Wirtschaftslage in anderen Ländern und verhilft uns zu einer weniger volatilen Beschäftigungsentwicklung im Land. Der stabilisierende Einfluss der Assekuranz auf den Arbeitsmarkt in Nordrhein-Westfalen im Branchenvergleich ist unverkennbar.

Bedeutende Rolle als Ausbilder im Branchenvergleich

Hervorzuheben ist dabei die bedeutende Rolle der Assekuranz als Ausbilderin in NRW. Im Jahr 2011 haben die Versicherer mehr als 3.700 junge Menschen im Land ausgebildet. Das sind 28 Prozent aller Auszubildenden der gesamten deutschen Versicherungswirtschaft. Die nordrhein-westfälischen Versicherer nehmen ihre Verpflichtung in diesem Bereich sehr ernst und haben die Zahl der Ausbildungsplätze in den vergangenen fünf Jahren um 37 Prozent gesteigert. Bei der Ausbildungsquote sind die Versicherer Spitzenreiter in NRW.

Hohe Gesamtwertschöpfung für NRW

Durch die Löhne und Gehälter unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die dadurch ausgelösten Konsumausgaben entsteht im Land eine Bruttowertschöpfung von 7,6 Milliarden €. Addiert man alle Wertschöpfungsfaktoren zusammen, so entsteht durch die Versicherungswirtschaft eine Gesamtwertschöpfung von 12,3 Milliarden € für das Land NRW. Zum Vergleich: Die gesamte Versicherungswirtschaft der Schweiz erreicht eine Wertschöpfung von 14 Milliarden €.

Kompetenzlandschaft bildet Schwerpunkt in Deutschland

Neben dieser klassischen volkswirtschaftlichen Analyse tritt durch die Studie erstmals offen zu Tage, dass sich in NRW durch das erfolgreiche Zusammenwirken verschiedener Institutionen eine im Bundesvergleich einmalige Kompetenzlandschaft rund um unsere Branche gebildet hat. Dazu leistet vor allem die Hochschullandschaft einen wichtigen Beitrag. Vier Universitäten und fünf Fachhochschulen haben Studienschwerpunkte in der Versicherungswissenschaft. Diese hohe Expertise der Hochschulen sorgt dafür, dass Deutschlands Versicherungs-Know-how weitgehend in NRW geprägt wird.

Die Studie zeigt ebenso eindrucksvoll, wie stark andere Unternehmen mit hochwertigen, versicherungsnahen Dienstleistungen von dieser Kompetenzlandschaft direkt profitieren.

168 Versicherer haben hier ihre Zentrale. Zehn der Top-30-Unternehmen der Versicherungswirtschaft sind an Rhein und Ruhr mit ihren Hauptverwaltungen ansässig. Mit Beitragseinnahmen von zuletzt 63,5 Milliarden € werden über ein Viertel der Bruttobeitragseinnahmen der deutschen Versicherer in NRW erwirtschaftet. Größte Einzelsparte ist dabei wie auf Bundesebene die Lebensversicherung gefolgt von den Schaden- und Unfallversicherungen. NRW ist zudem mit Abstand der wichtigste Standort der privaten deutschen Krankenversicherer. Der Marktanteil der NRW-Unternehmen am gesamten deutschen Krankenversicherungsmarkt beträgt 46 Prozent. Darüber hinaus hat die Bundesaufsicht (BaFin) hier ihren Sitz.

Tief verwurzelte Schlüsselindustrie

Durch die bislang eher lokal geprägte Sichtweise auf die Versicherungswirtschaft in NRW blieb die wahre Bedeutung unserer Branche für das Land weitgehend verborgen. Es ist noch nicht so lange her, dass auch in der Betrachtung durch die Landesregierung die Assekuranz eher als Appendix der Kreditwirtschaft gesehen wurde. Wir begrüßen, dass hier ein Umdenken einsetzt. Schließlich gehören die Versicherer zu den größten und zugleich konservativsten Investoren bundesweit. Über 50 Prozent unserer Investitionen fließen in die öffentlichen

Haushalte (Staat bzw. Kommunen). Allein die NRW-Versicherer verfügen über ein Anlagevolumen von 376 Milliarden €.

Es ist für uns auch wichtig festzuhalten, dass die Versicherungswirtschaft in NRW keine so genannte „footloose industry“ ist, die praktisch unabhängig von ihren Standorten agiert. Das Gegenteil ist der Fall. Kein Bundesland besitzt eine so hohe Unternehmensdichte und ein annähernd hohes Beschäftigungsniveau in diesem Bereich wie NRW. Wir profitieren von der tief gestaffelten Kompetenzlandschaft, die sich an Rhein und Ruhr rund um unsere Unternehmen gebildet hat. Die Versicherungswirtschaft ist eine der bedeutenden Schlüsselindustrien des Landes. Mit Blick auf die Vielfalt der ökonomischen Effekte ist es keine Übertreibung festzuhalten, dass die deutsche Versicherungswirtschaft ihren Schwerpunkt bei Beschäftigung, Unternehmensdichte und Hochschulexpertise in NRW hat.

Durch diese besondere Struktur schafft die Versicherungswirtschaft Wertschöpfung, Beschäftigung und Wirtschaftswachstum. Sie ist als wichtige, aber nicht sehr augenfällige Stütze des Strukturwandels aus unserem Land nicht wegzudenken.

Das bedeutet zugleich auch, dass alle ordnungspolitischen Rahmensetzungen zur Assekuranz, die in Brüssel und Berlin beschlossen werden, direkte Auswirkungen auf das Land NRW haben. Ein Beispiel dazu: Es ist der Versicherungswirtschaft derzeit nur begrenzt möglich, das Land beim Ausbau erneuerbarer Energie und der Modernisierung von Leitungsnetzen zu unterstützen. Nach den Vorschriften von Solvency II sind diese Investitionen eine Hochrisikoanlage wie z. B. Hedgefonds und mit 49 Prozent Risikokapital zu unterlegen. Damit werden unnötig hohe Hürden für Investitionen in solche Infrastrukturprojekte geschaffen. Der daraus entstehende negative Steuerungseffekt trifft vor allem den Energiestandort NRW.

Dieses Beispiel zeigt, wie wichtig der Meinungs-austausch zwischen den hier ansässigen Versicherern mit dem Land NRW ist. Wir nehmen diesen Dialog ernst und wollen ihn auf der Basis der Prognosstudie mitgestalten.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!